

Internationaler Zivildienst
Deutscher Zweig des Service Civil International
Postscheckkonto Hamburg 23 15 80
Telefon 24 79 11

Mitteilungen Nr. 27

März / April 1964

"Was die Menschen über die Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflichten hinaus aus freien Stücken zum allgemeinen Wohl beitragen, das macht eigentlich die Substanz aus, über die eine Nation verfügt."

Bundespräsident Dr. h. c. Heinrich Lübke

DIE JAHRESVERSAMMLUNG 1964

tagte am 21. / 22. 3. 1964 in der modernen und auch gut zu erreichenden Jugendherberge in Wiesbaden. Es kamen mehr als 40 Mitglieder des deutschen Zweiges und Delegierte anderer Zweige zusammen, um gemeinsam Rückschau auf die Arbeit des vergangenen Jahres zu halten, den Vorstand zu entlasten und im Blick auf die vor uns liegende Arbeit des Jahres 1964 den neuen Vorstand zu wählen.

Da alle Mitglieder durch den ausführlichen Jahresbericht des Vorstandes bereits gut informiert waren, brauchten nur noch einzelne Fragen zu den verschiedenen Punkten des Jahresberichtes besprochen zu werden, nachdem Bertram Schröter die Versammlung eröffnet hatte.

.....
.....
.....

Die Problematik der westdeutschen Teilnahme an einem Dienst in der DDR war ja bereits auf der Herbsttagung ausgiebig diskutiert worden. Es konnte berichtet werden, daß die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Komitee des SCI (IC) in dieser Frage besser geworden ist und man den Problemen, die diese Frage für den deutschen Zweig aufwirft, verständnisvoller gegenübersteht.

Mittlerweile ist in Verhandlungen zwischen dem Europäischen Sekretär des SCI und der FDJ ein Projekt für 1964 vereinbart worden; es wird vom 17. 7. bis zum 8. 8. 1964 in der Nähe von Halle ein Lager stattfinden, wo eine neue Stadt entsteht. Es soll beim Bau einer Schule, von Straßen und Wohnblocks mitgearbeitet werden. Insgesamt werden 15 SCI-Freiwillige daran teilnehmen können, davon zwei bis drei westdeutsche Freiwillige. Voraussetzung für alle wird die Teilnahme an einem dreitägigen Vorbereitungsdienst in Paris sein, den der französische Zweig durchführen wird. Von dort aus werden alle SCI-Mitglieder gemeinsam in die DDR reisen.

In diesem Jahr soll versucht werden, während des Lagers mehr Kontakt zur Bevölkerung zu bekommen und auch grundsätzlich wieder auf die Teilnahme Westberliner Freiwilliger zu dringen.

.....
.....
.....

Zur Rückschau auf 1963 gehörten am Samstag Abend auch einige Dias von den Gründungsfeierlichkeiten des Deutschen Entwicklungsdienstes in Bonn in Gegenwart des damaligen Präsidenten Kennedy, an der auch einige Zivildienstler teilnahmen. Sehr anschauliche Bilder von der Landschaft und der SCI-Arbeit in Algerien zeigte Volker Kobelt und vom Dienst in Rußland 1963 berichtete Werner Tobias anhand seiner gut gelungenen Dias.

.....
.....
.....

Zur Frage der Lager in der DDR hatte Bertram Schröter zwei Anträge gestellt, die (soweit dem Chronisten erinnerlich) in folgendem Umfang angenommen wurden :

- 1) Die Mitgliederversammlung des deutschen Zweiges ist der Meinung, daß
 - a) es zu den Zielen des SCI gehört, in Spannungsgebieten wie der DDR zu arbeiten;
 - b) Dienste in der DDR unter den gleichen Bedingungen durchgeführt werden sollen, wie alle anderen SCI-Dienste auch.
- 2) Die Mitgliederversammlung beauftragt den Vorstand,
 - a) Kontakte zu anderen Arbeitslagerorganisationen aufzunehmen, um deren Haltung gegenüber Diensten in der DDR zu erfahren und um gegebenenfalls gemeinsame Schritte zu ermöglichen;
 - b) die Kontakte mit den Regierungsstellen in Bonn fortzusetzen;
 - c) zu versuchen, einigen geeigneten Freiwilligen die Teilnahme an Diensten in der DDR zu ermöglichen.

In den nächsten Wochen wird das lange erwartete Werbeblatt des deutschen Zweiges erscheinen, das dazu dienen soll, in weiteren Kreisen als bisher neue Freiwillige und Mitglieder zu werben. Dazu sollten sich alle Mitglieder verpflichtet fühlen.

So ging man am frühen Nachmittag des Sonntags nach getaner Arbeit mit vielen guten Vorsätzen und mancherlei neuen Anregungen wieder auseinander — mit dem Eindruck, daß es leider ein weitgehend konstant kleiner Kreis innerhalb des deutschen IZD ist, der die Arbeit auch gedanklich trägt, während diejenigen, die von ferne öfters sehr herbe Kritik üben, sich leider kaum die Mühe machen, ihre Sache auf den Zivildiensttreffen selbst zu vertreten !

Uschi Mähler, Düsseldorf

.....
.....
.....